

# Jahresrechnung 2013

Geschäftsbereich Kinderschutzzentrum

## Version 20

(vom Stiftungsrat am 31. März 2014 im Rahmen der Abnahme der  
Stiftungsrechnung 2013 genehmigt)

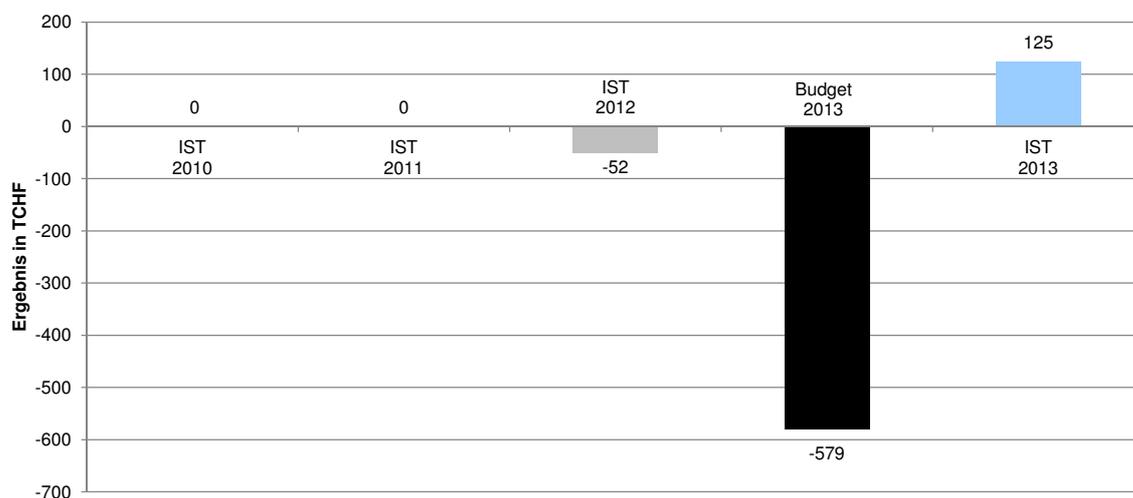


## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Die wichtigsten Zahlen im Überblick</b>	1
<b>Kurzkommentar zur Jahresrechnung 2013</b>	2
<b>Bilanz per 31. Dezember 2013</b>	3
<b>Erfolgsrechnung 2013</b>	4
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	5
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	5
Ausserordentliche Ereignisse	5
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	5
Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013	6
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013	10
Liegenschaftsverzeichnis	14
Antrag zur Ergebnisverwendung	15
<b>Beilagen</b>	
A Betriebsabrechnungsbogen KSZ (BAB)	16
B Erfolgsrechnung 2013 nach Bereichen	17
C Beiträge Stiftungsträger - Romerhuus	19
D Erfolgsrechnung (IST 2012 / Budget 2013 / IST 2013)	20
E Klienten- / Patientenstatistik	21
F Spendenliste	23

## Die wichtigsten Zahlen im Überblick

### Entwicklung Ergebnis in TCHF



### Zusammenfassung Geschäftsgang

	IST 2012	Budget 2013	IST 2013	Abweichung IST 13 / Budget	Abweichung IST 13 / 12
<b>Ergebnis in TCHF</b>	<b>-52</b>	<b>-579</b>	<b>125</b>	<b>-121.6%</b>	<b>-342.2%</b>
<b>In Via</b>					
OH Fälle	332	300	316	5.3%	-4.8%
Kinderschutz Fälle	253	200	218	9.0%	-13.8%
Anzahl Beratungen	118	120	116	-3.3%	-1.7%
Schulungen / Prävention (Anzahl Stunden)	936	500	1'049	109.8%	12.1%
<b>Schlupfhuus</b>					
Fälle	97	90	102	13.3%	5.2%
Beherbergungstage *	2'204	1'900	1'617	-14.9%	-26.6%
Auslastung	75.5%	65.0%	55.4%	-14.8%	-26.6%
Ø Aufenthaltsdauer	22.7	21.1	16.5	-21.8%	-27.4%
amb. Beratungen	158	135	170	25.9%	7.6%
<b>Romerhuus</b>					
Fälle	35	28	35	25.0%	0.0%
Pflegertage *	2'760	2'750	2'677	-2.7%	-3.0%
Bettenbelegung	94.5%	94.2%	93.6%	-0.6%	-0.9%
Aufenthaltsdauer	102.2	98.2	95.6	-2.6%	-6.5%
Personalaufwand in TCHF	-5'155	-5'156	-5'256	1.9%	2.0%
Personaleinheiten exkl. Auszubildende	39.5	38.7	39.0	0.8%	-1.1%
Sachaufwand in TCHF	-1'100	-1'181	-1'042	-11.7%	-5.2%
Erträge Pflorgetaxen in TCHF	1'517	3'225	2'613	-19.0%	72.3%
Sonstige Erträge in TCHF	697	544	631	15.9%	-9.5%
Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger	4'002	1'988	3'177	59.8%	-20.6%

\* verrechenbare Klienten- resp. Pflegertage (exkl. Urlaubstage)



## Kurzkommmentar zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2013

Diese Jahresrechnung enthält die Rechnungslegung des Betriebsjahres 2013 des Kinderschutzzentrums St. Gallen als einem Geschäftsbereich der Stiftung Ostschweizer Kinderspital. Es sei darauf hingewiesen, dass ein weiterführender leistungswirtschaftlicher Kommentar zu den einzelnen Bereichen im Geschäftsbericht 2013 der Stiftung Ostschweizer Kinderspital aufgeführt ist.

### Ergebnis der Jahresrechnung 2013 / Änderung der Finanzierung

Das Kinderschutzzentrum weist im Jahr 2013 einen Gewinn von TCHF 125 aus (Vorjahr: Verlust von TCHF 52).

Die Finanzierung der Geschäftsbereiche In Via und Schlupfhuus erfolgte im Vorjahr auf Basis von Defizitbeträgen durch das Departement des Innern des Kantons St. Gallen und durch Beiträge der Gemeinden des Kantons St. Gallen. Für das Jahr 2013 wurde zwischen dem Departement des Innern, der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten, der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und der Stiftung Ostschweizer Kinderspital eine Leistungsvereinbarung betreffend der In Via unterzeichnet. Die gesamten Beiträge der öffentlichen Hand wurden auf TCHF 1'244 festgelegt.

Das Schlupfhuus ist seit dem 1.1.2013 der Interkantonalen Vereinbarung sozialer Einrichtungen (IVSE) unterstellt, womit die Finanzierung neu auf Basis der geleisteten Kliententage erfolgt.

Das Romerhuus ist analog dem Vorjahr auf Basis der Pflegetage leistungsfinanziert, wobei die Stiftungsträger des Ostschweizer Kinderspitals aufgrund der unzureichenden Tagesvollpauschalen einen Zusatzbeitrag zur Deckung des Aufwandüberschusses leisten.

### Leistungen

#### In Via

Die Anzahl Opferhilfe-Fälle weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion um 16 auf 316 Fälle aus. Die Kinderschuttfälle sind ebenso von 253 auf 218 zurückgegangen. Dafür konnte die Stundenzahl für Schulungen und Prävention um 12% gesteigert werden. Die Anzahl Beratungen sind im Vorjahresvergleich stabil.

#### Schlupfhuus

Die Beherbergungen haben im Vergleich zum Vorjahr um 587 auf 1'617 Tage abgenommen. Dies entspricht einer Reduktion von 27%, wobei zu Berücksichtigen gilt, dass derartige Belegungsschwankungen im Mehrjahresvergleich nichts Aussergewöhnliches sind. Im Jahr 2011 lagen die Beherbergungstage beispielsweise bei 1'574 Tagen. Die Aufenthaltsdauer hat sich von 22.7 im Vorjahr auf 16.5 Tage im Berichtsjahr reduziert. Die Anzahl Fälle konnten gegenüber dem Jahr 2012 um 5 auf 102 Klienten erhöht werden.

#### Romerhuus

Die Fallzahl liegt unverändert zum Vorjahr bei 35 Patienten. Da sich die Aufenthaltsdauer jedoch um 6.6 auf 95.6 Tage reduzierte, sind auch die Pflegetage um 83 auf 2'677 zurückgegangen. Die Bettenbelegung liegt bei 93.6%. Im März und April 2014 mussten die betriebenen Betten aufgrund eines personellen Engpasses um eine Einheit reduziert werden.

### Personal

Der durchschnittliche Stellenbestand inklusive Auszubildende reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0.5 Stellen auf 39.0 Personaleinheiten.

### Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 43 erhöht. Die Veränderung erklärt sich durch Mehrkosten beim Personalaufwand von TCHF 101 (Rückstellungen für Ferien und Mehrzeiten, Stufenanstieg, Beförderungen) sowie Minderaufwänden im Sachaufwand von TCHF 58 (reduzierte Werbe- und Kommunikationsmassnahmen, restriktivere Haltung betreffend Investitionsausgaben).

### Betriebsertrag

Der Betriebsertrag ist aufgrund der neuen Finanzierung der Geschäftsbereiche Schlupfhuus mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Die Kliententage lagen im Berichtsjahr um 283 unter dem budgetierten Wert von 1'900 Tagen, weshalb das Ertragsziel um TCHF 238 unterschritten wurde.

Im Romerhuus konnten die Erträge aus Pflegetagen (inkl. Beiträge Stiftungsträger) um TCHF 15 erhöht werden. Die Pflegetage liegen zwar unter dem Vorjahreswert, der finanzielle Effekt daraus konnte jedoch durch die Zusatzbeiträge der Stiftungsträger kompensiert werden.

### Ergebnis je Geschäftsbereich

#### In Via

Die In Via weist einen Gewinn von TCHF 132 aus. Der Gewinnantrag wird, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Stiftungsrat, einem Bilanzersfolgskonto zugewiesen.

#### Schlupfhuus

Das Betriebsergebnis schliesst mit einem Defizit von TCHF 137. Der Aufwandüberschuss wird durch das Departement des Innern des Kantons St. Gallen finanziert.

#### Romerhuus

Das Ergebnis des Romerhuus zeigt einen Verlust von TCHF 7 auf. Es wird beantragt, dass dieser auf das Bilanzersfolgskonto vorgetragen wird.

## Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF	Anhang	31.12.12		31.12.13		Abweichung absolut	in %
<b>Aktiven</b>							
Flüssige Mittel	1	992		2'054		1'063	107.2%
Forderungen aus Leistungen an Patienten	2	764		751		-13	-1.7%
- Delkredere	2	-40		-30		10	25.0%
Übrige Forderungen	3	-961		-777		184	19.1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	1'113		156		-957	-86.0%
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1'868</b>	<b>68.5%</b>	<b>2'155</b>	<b>73.6%</b>	<b>286</b>	<b>15.3%</b>
Grundstücke und Bauten / Umgebung	5	2'320		2'320		0	0.0%
- Wertberichtigung Bauten / Umgebung	5	-1'538		-1'647		-109	-7.1%
Sachanlagen	6	484		562		78	16.0%
- Wertberichtigung Sachanlagen	6	-407		-462		-55	-13.5%
<b>Anlagevermögen</b>		<b>858</b>	<b>31.5%</b>	<b>772</b>	<b>26.4%</b>	<b>-86</b>	<b>-10.1%</b>
<b>Aktiven</b>		<b>2'727</b>	<b>100.0%</b>	<b>2'927</b>	<b>100.0%</b>	<b>200</b>	<b>7.3%</b>
<b>Passiven</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	122		63		-58	-47.9%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	8	82		74		-8	-9.6%
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	312		349		37	11.7%
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>516</b>	<b>18.9%</b>	<b>487</b>	<b>16.6%</b>	<b>-30</b>	<b>-5.7%</b>
Langfristige Verbindlichkeiten		1'330		1'330		0	0.0%
Rückstellungen	10	314		353		39	12.4%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1'644</b>	<b>60.3%</b>	<b>1'683</b>	<b>57.5%</b>	<b>39</b>	<b>2.4%</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>2'160</b>	<b>79.2%</b>	<b>2'170</b>	<b>74.1%</b>	<b>9</b>	<b>0.4%</b>
Reserven		0		-52		-52	-
Ergebnis		-52		125		176	342.2%
<b>Eigenkapital</b>		<b>-52</b>	<b>-1.9%</b>	<b>73</b>	<b>2.5%</b>	<b>125</b>	<b>242.2%</b>
<b>Fondskapitalien</b>	11	<b>618</b>	<b>22.7%</b>	<b>684</b>	<b>23.4%</b>	<b>66</b>	<b>10.6%</b>
<b>Passiven</b>		<b>2'727</b>	<b>100.0%</b>	<b>2'927</b>	<b>100.0%</b>	<b>200</b>	<b>7.3%</b>



## Erfolgsrechnung 2013

Beträge in TCHF	Anhang	2012	2013	Abweichung abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte		-172	-217	-45	-26.3%
31 Besoldungen Pflege		-961	-958	4	0.4%
32 Besoldungen Fachpersonal		-2'653	-2'683	-30	-1.1%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal		-270	-289	-18	-6.8%
34 Besoldungen Hauswirtschaft		-107	-107	0	0.0%
35 Besoldungen Technischer Dienst		-36	-36	-0	0.0%
<b>Besoldungen Total</b>	12	<b>-4'199</b>	<b>-4'289</b>	<b>-90</b>	<b>-2.1%</b>
37 Sozialversicherungsaufwand		-832	-815	17	2.1%
38 Arzthonoraraufwand		-3	-3	0	0.0%
39 Übriger Personalaufwand	13	-122	-149	-28	-22.7%
<b>3 Personalaufwand Total</b>		<b>-5'155</b>	<b>-5'256</b>	<b>-101</b>	<b>-2.0%</b>
40 Medizinischer Bedarf		-45	-37	8	18.0%
41 Lebensmittelaufwand		-56	-50	6	10.9%
42 Haushaltsaufwand		-11	-11	-0	-0.1%
43 Unterhalt und Reparaturen	14	-48	-17	31	64.1%
44 Aufwand für Anlagenutzung	15	-312	-255	57	18.3%
45 Aufwand für Energie und Wasser		-8	-12	-4	-51.2%
46 Zinsaufwand		-27	-33	-6	-21.1%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	16	-227	-208	19	8.4%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	17	-330	-359	-29	-8.8%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	18	-35	-61	-25	-70.9%
<b>4 Sachaufwand Total</b>		<b>-1'100</b>	<b>-1'042</b>	<b>58</b>	<b>5.2%</b>
Erträge KV-Patienten und Übrige	19	1'360	2'413	1'052	77.4%
Erträge IV-Patienten (MTK)	20	149	172	23	15.1%
Sonstige Leistungen stationär		14	18	4	28.6%
<b>60 Erträge Stationär</b>		<b>1'524</b>	<b>2'603</b>	<b>1'079</b>	<b>70.8%</b>
<b>65 Sonstige Erträge</b>	21	<b>697</b>	<b>631</b>	<b>-66</b>	<b>-9.5%</b>
Ertragsminderungen	22	-7	10	17	239.4%
<b>6 Erträge Total</b>		<b>2'213</b>	<b>3'243</b>	<b>1'030</b>	<b>46.5%</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>-4'042</b>	<b>-3'055</b>	<b>987</b>	<b>24.4%</b>
<b>7 Betriebsfremder Erfolg</b>		<b>-12</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>120.6%</b>
<b>Betriebsergebnis Total</b>		<b>-4'054</b>	<b>-3'053</b>	<b>1'001</b>	<b>24.7%</b>
Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger	23	4'002	3'177	-825	-20.6%
<b>Ergebnis</b>		<b>-52</b>	<b>125</b>	<b>176</b>	<b>342.2%</b>



## Anhang zur Jahresrechnung 2013

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Die Gliederung der Jahresrechnung richtet sich nach dem Kontenrahmen H+ der Schweizer Spitäler in der REKOLE-Fassung. Wo weitergehende Regelungen anzuwenden sind, gilt der Kontenrahmen KMU. Die erbrachten Leistungen werden am Erbringungstag erfasst und anschliessend durch die vorgesetzte Stelle validiert. Die validierten Leistungen werden in regelmässigen Abständen in Fakturaläufen bewertet und fakturiert. Die Verbindlichkeiten werden im Jahr der Leistungserbringung verbucht.

#### Forderungen gegenüber Dritten

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert.

#### Sachanlagen

Der betriebliche Wertverzehr wird durch die monatlichen Abschreibungen berücksichtigt.

#### Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen (unter Vorbehalt des Primatswechsels / Besitzstandsgarantie) vorgenommen.

#### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung des Delkrederes wurde von einer pauschalen Berechnung (5% der Forderungsausstände) auf eine altersabhängige Bewertung umgestellt. Für Forderungen bis 120 Tage wird ein nach alter abgestufter Bewertungssatz verwendet. Bei Forderungen älter 120 Tage wird eine Einzelbewertung vorgenommen (Siehe Erläuterung 2, Seite 6).

Aus der Neuberechnung des Delkrederes nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ergibt sich eine Rückstellungsauflösung von TCHF 10, welche die Erfolgsrechnung positiv beeinflusst.

#### Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 2013 die Risikobeurteilung (Art. 663b. Ziff. 12 OR) vorgenommen. Der Stiftungsrat hat den diesbezüglichen Risikobericht 2013 der Spitalleitung/Geschäftsleitung KSZ genehmigt. Der Risikobericht legt die Resultate der Revision der Risikobeurteilung dar und ist bis längstens am 30.11.2014 gültig.

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

In den definierten Prozessen und Subprozessen wurden die Risiken verfeinert und die geplanten Kontrollen durchgeführt. Anhand von Stichproben durch den Risikomanager mbF wurde der Vorgang und der Inhalt validiert. Das Teilprojekt IKS FI wurde im Jahr 2010 abgeschlossen, revidiert und in den betrieblichen Alltag überführt. Über den Betrieb des IKS im Berichtsjahr wurde ein IKS-Bericht erstellt.

### Finanzierung

Die Finanzierung der In Via ist mittels einer Leistungsvereinbarung für das Jahr 2013 zwischen dem Kanton St. Gallen (Departement des Innern), der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP), der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden des Kantons St. Gallen (KESB) und der Stiftung Ostschweizer Kinderspitals geregelt.

Das Schlupfhuus ist seit dem 1.1.2013 der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) beigetreten. Mit der IVSE-Unterstellung werden neu sämtliche Beherbergungstage mit einem einheitlichen Kostensatz an die jeweiligen Gemeinden abgerechnet. Die bisher geltenden differenzierenden Tarife für kantonale und ausserkantonale Klienten sind somit aufgehoben. Der Kostensatz je Beherbergungstag berechnet sich auf Basis des budgetierten Nettoaufwandes und einer definierten Auslastung. Ein allfälliges Defizit der Jahresrechnung wird durch den Kanton St. Gallen ausgeglichen, ein Überschuss wird den zahlungspflichtigen Gemeinden zurückerstattet.

Die mit den Tarifpartnern ausgehandelten Tarife für das Romerhuus sind nicht kostendeckend. Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden haben sich in der Folge bereit erklärt, ab dem 1.1.2013 einen Zusatzbeitrag in der Höhe von CHF 250 für KV-Patienten resp. CHF 230 für IV-Patienten pro Pflétag zur Deckung des Aufwandüberschusses zu leisten.

### Primatswechsel / Besitzstandsgarantie

Das KSZ hat für den Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS bis zum 31.12.2012 Rückstellungen im Umfang von TCHF 105 gebildet. Auf Basis der Jahresrechnung 2012 der PROVIDUS wurde der Rückstellungsbedarf per 31.12.2012 betreffend KSZ auf TCHF 66 kalkuliert (Inflation 1.2% / Verzinsung Altersguthaben 3.2% / Diskontsatz 3.2%). Somit wären die erwarteten Aufwände mittels der gebildeten Rückstellungen um TCHF 39 überdeckt.

Der Stiftungsrat der PROVIDUS hat im November 2013 die Entwicklung diverser Szenario-Berechnungen beurteilt. Die Annahme einer Anpassung der Verzinsung der Altersguthaben von 3.2% auf 2.0% sowie die Anpassung des Diskontsatzes von 3.2% auf 3.5% bei einer unveränderten Inflation von 1.2% würde zu Kostenfolgen von TCHF 118 führen, womit ungedeckte Risiken von TCHF 13 bestehen würden.

Aufgrund der Unsicherheit betreffend Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen Szenarien wurde keine Anpassung der Rückstellungen zu Lasten respektive zu Gunsten der Jahresrechnung 2013 vorgenommen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine Ereignisse bekannt



## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

### 1 Flüssige Mittel

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Kassen	3	1	-2	-57.8%
Post	802	1'091	289	36.1%
Banken	186	962	776	416.7%
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>992</b>	<b>2'054</b>	<b>1'063</b>	<b>107.2%</b>

Gegenüber dem Vorjahr wurden Schulden auf dem Kontokorrent zwischen dem Spital und dem KSZ abgebaut. Im Berichtsjahr betrug die Amortisation TCHF 298 (Vorjahr TCHF 1'274).

Aufgrund der Leistungsvereinbarung 2013 für die In Via und der IVSE-Unterstellung des Schlupfhuus werden die wesentlichen Finanzierungsbeiträge ab 1.1.2013 unterjährig geleistet (Vorjahre nachschüssige Finanzierung). Das Guthaben gegenüber dem Departement des Innern des Kantons St. Gallen und den St. Galler Gemeinden hat sich auf der Gegenseite von TCHF 1'112 auf TCHF 137 reduziert.

### 2 Forderungen aus Leistungen an Patienten

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Forderungen aus Leistungen an Patienten	764	751	-13	-1.7%
- Delkrederes	-40	-30	10	25.0%
<b>Total Forderungen aus Leistungen an Patienten</b>	<b>724</b>	<b>721</b>	<b>-3</b>	<b>-0.4%</b>

Die Forderungen aus Leistungen an Patienten zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben aus Leistungen an Patienten auf (abzüglich der Wertberichtigung).

Die Bewertung des Delkrederes wurde neu abgestuft nach dem Alter der Forderungen berechnet (Vorjahre: pauschal 5% des Forderungsbestandes).

Bewertungsansätze für Forderung gegenüber Garanten und Patienten:

- 0-40 Tage: 0%
- 41-60 Tage: 5%
- 61-90 Tage: 10%
- 91-120 Tage: 20%
- ab 121 Tage: Einzelbewertung.

### 3 Übrige Forderungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Abweichung	in %
Forderungen an Stiftungsträger (Romerhuus)	343	209	-134	-39.2%
Forderungen an Dritte	9	30	21	223.9%
Kontokorrent OKS	-1'316	-1'017	298	22.7%
<b>Total Übrige Forderungen</b>	<b>-961</b>	<b>-777</b>	<b>184</b>	<b>19.13%</b>

Die Guthaben gegenüber den Stiftungsträgern betragen TCHF 209.

Aufgrund der Trennung der Geschäftstätigkeit der verschiedenen Geschäftsbereiche werden zwischen den Buchungskreisen (OKS, KSZ, Pensionskasse PROVIDUS) Verrechnungskonten geführt. Das Kontokorrentkonto OKS konnte durch Schuldenabbau (via Bankzahlungen) reduziert werden.



## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

### 4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>1'113</b>	<b>156</b>	<b>-957</b>	<b>-86.0%</b>

Eine Rechnungsunterdeckung im Schlupfhuus wird durch den Kanton St. Gallen (Departement des Innern) ausgeglichen. Im Betriebsjahr 2013 weist das Schlupfhuus ein Defizit von TCHF 137 aus, welches über die Aktive Rechnungsabgrenzung verbucht wurde.

Das Guthaben gegenüber dem Departement des Innern des Kantons St. Gallen beträgt dementsprechend TCHF 137 (Vorjahr TCHF 1'112).

Im Vorjahr wurden die Defizitabrechnungen für die In Via und das Schlupfhuus transitorisch verbucht (TCHF 1'112). Aufgrund der neuen Finanzierungsmodalitäten ab 1.1.2013 für die In Via (Leistungsvereinbarung zwischen Kanton St. Gallen, VSGP, KESB und SOKS) und das Schlupfhuus (IVSE-Unterstellung) erfolgen die wesentlichen Verbuchungen unterjährig.

### 5 Grundstücke und Bauten / Umgebung

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	2'341	2'320	-21	-0.9%
Zugang Investitionen	0	0	0	-
Anlagenabgang	-21	0	21	100.0%
<b>Anschaffungswerte Grundstücke und Bauten / Umgeb.</b>	<b>2'320</b>	<b>2'320</b>	<b>0</b>	<b>0.0%</b>
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-1'438	-1'538	-100	-7.0%
Ordentliche Abschreibungen	-111	-109	2	1.9%
Anlagenabgang	11	0	-11	-100.0%
<b>Wertberichtigung Bauten und Umgebung</b>	<b>-1'538</b>	<b>-1'647</b>	<b>-109</b>	<b>-7.1%</b>
<b>Bilanzwert Grundstücke und Bauten / Umgebung</b>	<b>782</b>	<b>673</b>	<b>-109</b>	<b>-13.9%</b>

Weitere Details sind unter der Erläuterung 24 Liegenschaftsverzeichnis aufgeführt.

### 6 Sachanlagen

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	504	484	-20	-4.0%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	30	30	-
Zugang Investitionen	46	78	32	68.4%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	30	15	-15	-50.0%
Anlagenabgang	-67	0	67	100.0%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	0	0	-
<b>Anschaffungswerte Sachanlagen</b>	<b>484</b>	<b>562</b>	<b>78</b>	<b>16.0%</b>
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-424	-407	16	3.9%
Ordentliche Abschreibungen	-50	-55	-5	-10.0%
Anlagenabgang	67	0	-67	-100.0%
<b>Wertberichtigung Sachanlagen</b>	<b>-407</b>	<b>-462</b>	<b>-55</b>	<b>-13.5%</b>
<b>Bilanzwert Sachanlagen</b>	<b>77</b>	<b>99</b>	<b>23</b>	<b>29.4%</b>
- davon Anlagen im Bau (AIB)	30	45	15	50.0%

Die unter Sachanlagen geführten Werte beinhalten im Wesentlichen technische Anlagen, sowie Software und Hardware aus der Informationstechnologie.



## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013

Beträge in TCHF

### 7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Verbindlichkeiten Lieferanten	122	38	-83	-68.4%
Verbindlichkeiten Stiftungsträger (Romerhuus)	0	25	25	-
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>122</b>	<b>63</b>	<b>-58</b>	<b>-47.9%</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Stiftungsträgern (Romerhuus) betragen TCHF 25.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind keine Leasingverbindlichkeiten enthalten.

### 8 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Abweichung	in %
Bankunterkonto HR	24	26	2	7.2%
NBU-Beiträge	32	26	-6	-18.3%
Koll. Krankenversicherung	20	17	-3	-15.7%
PVS Providus	0	0	0	328.1%
<b>Total Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>82</b>	<b>74</b>	<b>-8</b>	<b>-9.6%</b>

Die anderen kurzfristigen Verpflichtung liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

### 9 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>312</b>	<b>349</b>	<b>37</b>	<b>11.7%</b>

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die Leistungsverrechnung der Spitalpädagogik OKS im Umfang von TCHF 337 (Vorjahr TCHF 288).

### 10 Rückstellungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Wesentliche Positionen 31.12.2013	Abweichung	in %
Rückstellungen Abschreibungen	182	182	0	0.0%
Rückstellungen Überzeit und Ferien	24	66	41	169.5%
Rückstellungen Primatswechsel PROVIDUS	105	105	0	0.0%
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>314</b>	<b>353</b>	<b>39</b>	<b>12.4%</b>

Die Überzeit- und Ferienguthaben sind effektiv bewertet.

Die Auflösung der Rückstellung aus dem Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS (Besitzstandswahrung für Mitarbeitende mit Jahrgang 1958 und älter) erfolgt jeweils im Folgejahr auf Basis des Jahresabschlusses der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS. Betreffend Kinderschutzzentrum sind im Jahr 2012 keine Mutationen von Mitarbeitenden mit Besitzstandswahrung erfolgt.

**Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2013**

Beträge in TCHF

**11 Fondskapitalien**

	31.12.2012	31.12.2013	Abweichung	in %
Manser-Inauen Fonds	177	180	3	1.5%
Spendenfonds Allgemein	90	109	19	20.5%
Spendenfonds Romerhuus	12	12	0	1.5%
Spendenfonds Schlupfhuus	219	252	33	15.0%
Spendenfonds InVia	120	132	12	10.2%
Sozialfonds	1	0	-1	-100.0%
<b>Total Fondskapitalien</b>	<b>618</b>	<b>684</b>	<b>66</b>	<b>10.6%</b>

Am 1. November 2012 führten die St. Galler Rotary-Clubs mit der J. S. Bach-Stiftung zu Gunsten des Schlupfhuus ein Benefizkonzert durch. Die Kollekte im Umfang von TCHF 96 wurde im Jahr 2013 überwiesen und dem Spendenfonds Schlupfhuus zugewiesen. Mit den Spendengeldern hat das Schlupfhuus unter anderem einen Kleinbus im Wert von TCHF 44 angeschafft.

Die Fondskapitalien werden durch freiwillige Zuwendungen gespiesen und sind zweckgebunden. Die Verzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 1.48%.



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013

### Beträge in TCHF

#### 12 Besoldungen

	2012	2013	Abweichung	in %
Besoldungen Ärzte	-172	-217	-45	-26.3%
Besoldungen Pflege	-961	-958	4	0.4%
Besoldungen Fachpersonal	-2'653	-2'683	-30	-1.1%
Besoldungen Verwaltungspersonal	-270	-289	-18	-6.8%
Besoldungen Hauswirtschaft	-107	-107	0	0.0%
Besoldungen Technischer Dienst	-36	-36	-0	0.0%
<b>Total Besoldungen</b>	<b>-4'199</b>	<b>-4'289</b>	<b>-90</b>	<b>-2.1%</b>

Die Besoldungen beinhalten die Löhne ohne Sozialleistungen; diese sind in einer separaten Position ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden bei den Ferien und Mehrzeiten TCHF 37 abgebaut. Demgegenüber steht ein Aufbau von TCHF 41 im Jahr 2013, welcher auf die zusätzlichen 3 Ferientage ab dem 1.1.2013 (neues Personalrecht Kanton St. Gallen) zurückzuführen ist.

#### Personalentwicklung in Ø Personaleinheiten PE

	IST 2012	Budget 2013	IST 2013	Abweichung IST 13 / IST 12	
				absolut	in %
Ärzeschaft	0.8	1.1	1.1	0.3	37.5%
Pflegepersonal	10.0	9.1	9.4	-0.6	-6.3%
Fachpersonal	24.0	23.9	24.0	0.0	0.0%
Verwaltungspersonal	2.3	2.2	2.2	-0.1	-5.3%
Hausdienst	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%
Technischer Dienst	0.4	0.4	0.4	0.0	0.0%
<b>Total exkl. Auszubildende</b>	<b>39.5</b>	<b>38.7</b>	<b>39.0</b>	<b>-0.4</b>	<b>-1.1%</b>
Auszubildende	2.9	4.8	1.0	-2.0	-67.3%
Unterassistenten	0.0	0.0	0.0	0.0	-
Praktikanten	1.2	1.0	2.9	1.7	146.2%
<b>Total inkl. Auszubildende</b>	<b>43.6</b>	<b>44.5</b>	<b>42.9</b>	<b>-0.7</b>	<b>-1.7%</b>

#### 13 Übriger Personalaufwand

	2012	2013	Abweichung	in %
<b>Total Übriger Personalaufwand</b>	<b>-122</b>	<b>-149</b>	<b>-28</b>	<b>-22.7%</b>

Der Mehraufwand im Übrigen Personalaufwand begründet sich im Wesentlichen durch einen erhöhten Weiterbildungsaufwand (u.a. Weiterbildung systemische Interaktionstherapie mehrerer Mitarbeitenden).



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013

Beträge in TCHF

### 14 Unterhalt und Reparaturen

	2012	2013	Abweichung	in %
<b>Total Unterhalt und Reparaturen</b>	-48	-17	31	64.1%

Im Vorjahr wurden ausserordentliche Renovationsarbeiten im Romerhuus und in der In Via durchgeführt. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen liegt im Jahr 2013 wieder auf dem Niveau vom Jahr 2011.

### 15 Aufwand für Anlagennutzung

	2012	2013	Abweichung	in %
<b>Total Aufwand für Anlagennutzung</b>	-312	-255	57	18.3%

Aufgrund der diversen Sparvorgaben wurden weniger Investitionen getätigt.

### 16 Verwaltungs- und Informatikaufwand

	2012	2013	Abweichung	in %
<b>Total Verwaltungs- und Informatikaufwand</b>	-227	-208	19	8.4%

Bereits im Zuge der Budgetierung 2013 wurden bezüglich der Werbe- und Kommunikationsmassnahmen ausschliesslich Vorhaben mit höchster Priorität berücksichtigt, weshalb die Aufwände gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden konnten.

### 17 Übriger patientenbezogener Aufwand

	2012	2013	Abweichung	in %
<b>Total Übriger patientenbezogener Aufwand</b>	-330	-359	-29	-8.8%

Der Aufwand für den Unterricht der KSZ-Patienten durch die Spitalpädagogik des OKS hat sich im Jahr 2013 um TCHF 50 erhöht.

### 18 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand

	2012	2013	Abweichung	in %
<b>Total Übriger nicht patientenbezogener Aufwand</b>	-35	-61	-25	-70.9%

Durch eine Anpassung der Buchungssystematik wurden Aufwandsminderungen im Umfang von TCHF 28 anderen Sachkontengruppen zugeordnet (differenziertere Kontierung).



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013

### Beträge in TCHF

#### 19 Erträge KV-Patienten und Übrige

<u>Schlupfhuus</u>	2012	2013	Abweichung	in %
Vormundschaftsbehörden ausserkanton (Schlupfhuus)	174	0	-174	-100.0%
Erträge IVSE (Schlupfhuus)	0	1'354	1'354	-
<b>Total Erträge KV-Patienten und Übrige Schlupfhuus</b>	<b>174</b>	<b>1'354</b>	<b>1'180</b>	<b>676.6%</b>
Anzahl Beherbergungstage Schlupfhuus	2'204	1'617	-587	-26.6%
IVSE-Tagestaxe in CHF	-	842.50	-	-

Die Anzahl Beherbergungstage im Schlupfhuus ist gegenüber dem Vorjahr um 587 Tage (-26.6%) zurückgegangen. In der Mehrjahresbetrachtung sind derartige Schwankungen bekannt (z.B. Beherbergungstage 2011: 1'574). Die Vergütung der Beherbergungstage erfolgt unabhängig des Herkunftskantons des Klienten über die IVSE-Tagestaxe von CHF 842.50 (gültig für 2013).

<u>Romerhuus</u>	2012	2013	Abweichung	in %
<b>Total Erträge KV-Patienten und Übrige Romerhuus</b>	<b>1'186</b>	<b>1'059</b>	<b>-127</b>	<b>-10.7%</b>
Anzahl KV-Pflegetage Romerhuus	2'653	2'441	-212	-8.0%
davon <i>Pflegetage Stiftungsgebiet</i>	2'555	2'441	-114	-4.5%
davon <i>Pflegetage ausserhalb Stiftungsgebiet</i>	98	0	-98	-100.0%
Tagesvollpauschale in CHF	880.00	880.00	0	0.0%

Die Vergütung der stationären Leistungen an krankenversicherten Patienten im Romerhuus erfolgt anhand von Pflegetagespauschalen. Die 100%-Pauschale für das Jahr 2013 wurde auf CHF 880 verhandelt.

Die Anzahl KV-Pflegetage im Romerhuus haben sich von 2'653 Einheiten im Vorjahr auf 2'441 Einheiten reduziert.

	2012	2013	Abweichung	in %
<b>Total Erträge KV-Patienten und Übrige</b>	<b>1'360</b>	<b>2'413</b>	<b>1'052</b>	<b>77.4%</b>

#### 20 Erträge IV-Patienten (MTK)

	2012	2013	Abweichung	in %
<b>Total Erträge IV-Patienten MTK</b>	<b>149</b>	<b>172</b>	<b>23</b>	<b>15.1%</b>
Anzahl IV-Pflegetage Romerhuus	107	236	129	120.6%
Tagesvollpauschale in CHF	880.00	900.00	20	2.3%

Die invaliden- und unfallversicherten Patienten werden auf der Basis von Pflegetagespauschalen verrechnet. Die 100%-Tagespauschale für das Jahr 2013 beträgt CHF 880.

Im Vorjahr führte eine Fallmutation aus dem Jahr 2011 zu einem Mehrumsatz von TCHF 65.

#### 21 Sonstige Erträge

	Wesentliche Positionen 2012	Wesentliche Positionen 2013	Abweichung	in %
Dozentenlektionen	113	128	15	12.8%
Kostgeld Schlupfhuus	94	1	-94	-99.2%
Beiträge von Kooperationen / Stiftungen	480	480	0	0.0%
<b>Total Sonstige Erträge</b>	<b>697</b>	<b>631</b>	<b>-66</b>	<b>-9.5%</b>

Die Durchführung diverser Weiterbildungs- und Präventionsveranstaltungen des Bereichs In Via generierten einen Umsatz bei den Dozentenlektionen von TCHF 128.

Das Kostgeld vom Schlupfhuus ist mit der IVSE-Unterstellung ab 1.1.2013 in der IVSE-Tagestaxe berücksichtigt.

Der Beitrag der Opferhilfe für die In Via ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei TCHF 480.



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2013

### Beträge in TCHF

#### 22 Ertragsminderungen

	2012	2013	Abweichung	in %
Debitorenverluste	-72	-0	72	100.0%
Anpassung Delkredere	65	10	-55	-84.6%
<b>Total Ertragsminderungen</b>	<b>-7</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>239.4%</b>

Die Anpassung des Delkrederes führte zu einer Reduktion der Ertragsminderungen von TCHF 10.

#### 23 Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger

<u>Beiträge In Via</u>	2012	2013	Abweichung	in %
Defizitbeitrag Kanton St. Gallen DI	1'181	0	-1'181	-100.0%
Beitrag Kanton St. Gallen DI	0	210	210	-
Beiträge Gemeinden Kanton St. Gallen	0	634	634	-
Beiträge Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden	0	400	400	-
<b>Total Beiträge In Via</b>	<b>1'181</b>	<b>1'244</b>	<b>63</b>	<b>5.3%</b>

Die Finanzierung der In Via ist mittels einer Leistungsvereinbarung für das Jahr 2013 zwischen dem Kanton St. Gallen (Departement des Innern), der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP), der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden des Kantons St. Gallen (KESB) und der Stiftung Ostschweizer Kinderspitals geregelt.

<u>Beiträge Schlupfhuus</u>	2012	2013	Abweichung	in %
Defizitbeitrag Kanton St. Gallen DI	587	137	-450	-76.7%
Defizitbeiträge Gemeinden Kanton St. Gallen (Schlupfhuus)	587	0	-587	-100.0%
<b>Total Beiträge Schlupfhuus</b>	<b>1'175</b>	<b>137</b>	<b>-1'038</b>	<b>-88.3%</b>

Das Schlupfhuus ist seit dem 1.1.2013 der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) beigetreten. Das Defizit der Jahresrechnung von TCHF 137 wird durch den Kanton St. Gallen ausgeglichen.

<u>Beiträge Romerhuus</u>	2012	2013	Abweichung	in %
Kanton St. Gallen	1'335	1'311	-24	-1.8%
Kanton Thurgau	125	323	198	159.0%
Kanton Appenzell Ausserrhoden	68	163	94	137.9%
Kanton Appenzell Innerrhoden	118	0	-118	-100.0%
Fürstentum Liechtenstein	0	0	0	-
<b>Total Beiträge Stiftungsträger</b>	<b>1'647</b>	<b>1'796</b>	<b>150</b>	<b>9.1%</b>
<b>Total Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger</b>	<b>4'002</b>	<b>3'177</b>	<b>-825</b>	<b>-20.6%</b>

In den Beiträgen der Stiftungsträger für das Romerhuus ist zum Einen der obligatorische Kantonsanteil je verhandelte Tagestaxe und zum Anderen ein Zusatzbeitrag berücksichtigt. Der Zusatzbeitrag definiert sich aus der Differenz einer mit den Stiftungsträgern vereinbarten, beitragsrelevanten Tagestaxe von CHF 1'130 (Kostenziel 2013) und den effektiv mit den Tarifpartnern verhandelten Tagestaxen.

Weitere Details zu den Beiträgen der Stiftungsträger für das Romerhuus sind in der Beilage C (Seite 19) ersichtlich.

## 24 Liegenschaftsverzeichnis

Beträge in TCHF

Liegenschaft	Wert vor Bruttoabs.	Indirekte Abschreibung		Nettobuchwert 31.12.2012	Schätzungswert	Schätzdatum	Versicherungswerte		Hypothek	Laufzeit
		2012	kumuliert				Neuwert	Zeitwert		
Grossackerstrasse 9 (Parz. 2849), KSZ	1'003	43	925	78	770	26.11.2003	1'165	990	1'330 (fest 1.64%)	30.11.2022 (10 Jahre)
<b>Total</b>	<b>1'003</b>	<b>43</b>	<b>925</b>	<b>78</b>	<b>770</b>		<b>1'165</b>	<b>990</b>	<b>1'330</b> <sup>1)</sup>	

<sup>1)</sup> Grundpfandtitel nominell: TCHF 1'600

Die Abschreibungsquoten wurden fortgeführt. Die Liegenschaften wurden gemäss der Empfehlung von H+ wie folgt aufgeteilt auf der Basis der Anschaffungskosten:

- Anteil Langfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 30%, Abschreibungssatz linear 3% von den Anschaffungs- und Herstellkosten
- Anteil Mittelfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 70%, Abschreibungssatz linear 5% von den Anschaffungs- und Herstellkosten

## Antrag zur Ergebnisverwendung 2013

Beträge in TCHF

### 1 In Via

#### Übersicht über die bestehenden Reserven vor Ergebnisverwendung

Freie Reserven In Via	0
<b>Total Reserven vor Ergebnisverwendung</b>	<b>0</b>

#### Vorschlag Ergebnisverwendung

Ergebnisvortrag	0
Ergebnis	132
<b>Ergebnis nach Verlustverrechnung</b>	<b>132</b>
Ergebnisbeteiligung der Stiftungsträger	0
<b>Ordentlicher Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>132</b>
<b>Zuweisung an Bilanzenerfolg In Via</b>	<b>132</b>

Die Geschäftsleitung des Kinderschutzzentrums beantragt den Gewinn von TCHF 132 des Geschäftsbereichs In Via einem Konto "Bilanzenerfolg In Via" zuzuweisen. Der Gewinn soll zur Deckung von allfälligen Defiziten in den Folgejahren genutzt werden.

### 2 Romerhuus

#### Übersicht über die bestehenden Reserven vor Ergebnisverwendung

Freie Reserven Romerhuus	-52
<b>Total Reserven vor Ergebnisverwendung</b>	<b>-52</b>

#### Vorschlag Ergebnisverwendung

Ergebnisvortrag	0
Ergebnis	-7
<b>Ergebnis nach Verlustverrechnung</b>	<b>-7</b>
Ergebnisbeteiligung der Stiftungsträger	0
<b>Ordentlicher Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>-7</b>
<b>Zuweisung an Bilanzenerfolg Romerhuus</b>	<b>-7</b>
<b>Total Reserven nach Ergebnisverwendung</b>	<b>-59</b>

Das Romerhuus weist in der Jahresrechnung 2013 einen Verlust von TCHF 7 aus. Es wird beantragt, den Verlust auf das Eigenkapital-Konto "Bilanzenerfolg Romerhuus" vorzutragen.



## Beilage B

## Erfolgsrechnung 2013 nach Bereichen

Beträge in TCHF

## In Via

	IST 2012	Budget 2013	IST 2013	Abweichung IST 2013 / BU 2013	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-1'395	-1'308	-1'395	-87	-6.6%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	<i>9.1</i>	<i>8.8</i>	<i>9.1</i>	<i>0.3</i>	<i>3.9%</i>
Sachaufwand Total	-168	-206	-128	78	38.0%
Interne Verrechnungen	-209	-220	-204	16	7.5%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>-1'771</b>	<b>-1'735</b>	<b>-1'727</b>	<b>8</b>	<b>0.5%</b>
Pflegetaxen inkl. Ertragsminderungen	0	0	0	0	-
Sonstige Erträge	595	530	615	85	16.0%
Interne Verrechnungen	-4	0	0	-0	-10.5%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>590</b>	<b>530</b>	<b>615</b>	<b>85</b>	<b>16.0%</b>
Betriebsfremder Erfolg	0	0	0	0	-
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>-1'181</b>	<b>-1'205</b>	<b>-1'112</b>	<b>93</b>	<b>7.7%</b>
Öffentliche Beiträge	1'181	1'205	1'244	39	3.3%
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>132</b>	<b>132</b>	<b>-</b>

Die Fachstelle In Via weist einen Gewinn von TCHF 132 aus.

Die geleisteten Dozentenlektionen konnten gegenüber dem Budget übertroffen werden, weshalb ein Mehrumsatz bei den sonstigen Erträgen jedoch auch ein Mehraufwand beim Personal im selben Umfang resultierte.

Aufgrund restriktiverer Vorgaben konnten die Aufwände für Anlagennutzung (Investitionen) und für Werbe- und Kommunikationsmassnahmen um TCHF 87 reduziert werden.

Die Finanzierung 2013 der In Via ist mittels einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton St. Gallen (DI), der VS GP, der KESB und dem SOKS geregelt (Beiträge Total TCHF 1'244).

## Schlupfhuus

	IST 2012	Budget 2013	IST 2013	Abweichung IST 2013 / BU 2013	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-1'071	-1'129	-1'111	18	1.6%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	<i>8.7</i>	<i>9.1</i>	<i>8.7</i>	<i>-0.4</i>	<i>-4.0%</i>
Sachaufwand Total	-209	-218	-188	30	13.8%
Interne Verrechnungen	-171	-254	-234	21	8.1%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>-1'451</b>	<b>-1'602</b>	<b>-1'533</b>	<b>69</b>	<b>4.3%</b>
Pflegetaxen inkl. Ertragsminderungen	175	1'589	1'346	-243	-15.3%
Sonstige Erträge	103	13	15	2	16.7%
Interne Verrechnungen	-2	0	31	31	10390.9%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>276</b>	<b>1'602</b>	<b>1'393</b>	<b>-209</b>	<b>-13%</b>
Betriebsfremder Erfolg	0	0	4	4	-
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>-1'175</b>	<b>0</b>	<b>-137</b>	<b>-137</b>	<b>-</b>
Öffentliche Beiträge	1'175	0	137	137	-
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Das Schlupfhuus weist ein Defizit von TCHF 137 aus.

Der Stellenetat wurde nicht vollständig ausgeschöpft. Der budgetierte Aufwand für Anlagennutzung wurde unterschritten, ebenso ist der Aufwand für den externen Klientenunterricht aufgrund der tieferen Belegungszahlen reduziert.

Die Anzahl Beherbergungstage lagen im Jahr 2013 mit 1'617 Tagen unter dem Budgetwert von 1'900 (-15%), weshalb der Zielwert bei den Erträgen aus Pflegetaxen um TCHF 243 nicht erreicht werden konnte.

**Beilage B**

**Erfolgsrechnung 2013 nach Bereichen**

Beträge in TCHF

**Romerhuus**

	IST 2012	Budget 2013	IST 2013	Abweichung IST 2013 / BU 2013	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-2'146	-2'167	-2'184	-16	-0.8%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	<i>16.9</i>	<i>15.9</i>	<i>16.2</i>	<i>0.3</i>	<i>1.9%</i>
Sachaufwand Total	-541	-507	-539	-32	-6.4%
Interne Verrechnungen	-359	-325	-315	10	3.1%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>-3'047</b>	<b>-3'000</b>	<b>-3'038</b>	<b>-39</b>	<b>-1.3%</b>
Pflegetaxen inkl. Ertragsminderungen	1'361	1'637	1'227	-410	-25.0%
Sonstige Erträge	-2		0	0	-
Interne Verrechnungen	-10	0	9	9	1881.5%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>1'349</b>	<b>1'637</b>	<b>1'236</b>	<b>-401</b>	<b>-24.5%</b>
Betriebsfremder Erfolg	0	0	-1	-1	-
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>-1'698</b>	<b>-1'363</b>	<b>-1'804</b>	<b>-441</b>	<b>-32.4%</b>
Beiträge Stiftungsträger	1'647	783	1'796	1'013	129.3%
<b>Ergebnis</b>	<b>-52</b>	<b>-579</b>	<b>-7</b>	<b>572</b>	<b>98.7%</b>

Das Romerhuus weist ein Defizit von TCHF 7 aus.

Die Spitalpädagogik wurde vermehrt durch Patienten des Romerhuus in Anspruch genommen, weshalb ein Mehraufwand von TCHF 59 gegenüber dem Budget resultierte.

In den Pfelegetaxen sind die Erträge mit den Garanten berücksichtigt. Die Abweichung zum Budget 2013 erklärt sich im Wesentlichen, dass die Beiträge der Stiftungsträger TG, AR, AI und FL in dieser Position noch inkludiert waren.

Bei den Erträgen der Stiftungsträgern ist nebst den obligatorischen Kantonsanteilen ein Zusatzbeitrag je Pfelegetag berücksichtigt. Weitere Details sind in der Beilage C (Seite 19) ersichtlich.

**Verwaltungsdienste**

	IST 2012	Budget 2013	IST 2013	Abweichung IST 2013 / BU 2013	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-544	-551	-566	-15	-2.8%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	<i>16.9</i>	<i>4.9</i>	<i>4.9</i>	<i>0.0</i>	<i>0.6%</i>
Sachaufwand Total	-196	-250	-187	62	24.9%
Interne Verrechnungen	740	800	753	-47	-5.9%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Pflegetaxen inkl. Ertragsminderungen	-20	0	40	40	-
Sonstige Erträge	3	1	1	-0	-28.9%
Interne Verrechnungen	17	-1	-41	-40	-3982.9%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-0</b>	<b>-0</b>	<b>-</b>
Betriebsfremder Erfolg	0	0	0	0	-
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Öffentliche Beiträge	0	0	0	0	-
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Die budgetierten Investitionen wurden mit TCHF 50 unterschritten.

Der Ertrag bei den Pfelegetaxen resultiert aus der Aufhebung des Delkrederes auf dem Bereich Verwaltungsdienste. Die Wertberichtigung der Forderungsausstände erfolgt neu direkt auf dem jeweiligen Geschäftsbereich.



## Beilage C

## Beiträge Stiftungsträger - Romerhuus

Das Romerhuus ist mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung seit dem 1.1.2012 leistungsfinanziert (Basis Pflage tage). Es gelten die kantonalen Finanzierungsanteile gemäss KVG.

Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden haben sich bereit erklärt, ab dem 1.1.2013 einen Zusatzbeitrag in der Höhe der Differenz aus einer "Ziel-Tagestaxe" von CHF 1'130 und der effektiv verhandelten Tagestaxe pro Pflage tage zur Aufwandsdeckung zu leisten.

**Beträge in CHF**

Kanton St. Gallen	Pflage tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	IST 2013
Stationäre Versorgung KK	1716	880	52%	785'242
Stationäre Versorgung IV	236	900	20%	42'480
Zusatzbeitrag stationär KK	1716	250	100%	429'000
Zusatzbeitrag stationär IV	236	230	100%	54'280
<b>Beitrag Kanton St. Gallen Total</b>				<b>1'311'002</b>
geleistete Akontozahlungen 2013				-1'336'000
<b>Restforderung KSZ ("-" Guthaben Kanton)</b>				<b>-24'998</b>

Kanton Thurgau	Pflage tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	IST 2013
Stationäre Versorgung KK (Einzelrechnungen)	480	880	48%	202'752
Zusatzbeitrag stationär KK	480	250	100%	120'000
<b>Beitrag Kanton Thurgau Total</b>				<b>322'752</b>
abzüglich Einzelrechnungen				-202'752
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>120'000</b>

Kanton Appenzell Ausserrhoden	Pflage tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	IST 2013
Stationäre Versorgung KK (Einzelrechnungen)	245	880	47%	101'332
Zusatzbeitrag stationär KK	245	250	100%	61'250
<b>Beitrag Kanton Appenzell Ausserrhoden Total</b>				<b>162'582</b>
abzüglich Einzelrechnungen				-101'332
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>61'250</b>

Kanton Appenzell Innerrhoden	Pflage tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	IST 2013
Stationäre Versorgung KK	0	880	49%	0
Zusatzbeitrag stationär KK	0	250	100%	0
<b>Beitrag Kanton Appenzell Innerrhoden Total</b>				<b>0</b>
abzüglich Einzelrechnungen				0
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>0</b>

Fürstentum Liechtenstein	Pflage tage	Tarif in CHF	Staatsanteil	IST 2013
Stationäre Versorgung KK	0	880	0%	0
<b>Beitrag Fürstentum Liechtenstein Total</b>				<b>0</b>
abzüglich Einzelrechnungen				0
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>0</b>

<b>Total Beiträge Stiftungsträger</b>				<b>1'796'336</b>
---------------------------------------	--	--	--	------------------



## Beilage D

### Erfolgsrechnung 2013

Beträge in TCHF	IST 2012	Budget 2013	IST 2013	Abweichung IST 2013 / Bu 2013	
				abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte	-172	-209	-217	-8	-3.9%
31 Besoldungen Pflege	-961	-938	-958	-20	-2.1%
32 Besoldungen Fachpersonal	-2'653	-2'641	-2'683	-43	-1.6%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal	-270	-280	-289	-9	-3.3%
34 Besoldungen Hauswirtschaft	-107	-105	-107	-2	-1.6%
35 Besoldungen Technischer Dienst	-36	-35	-36	-1	-1.7%
<b>Besoldungen Total</b>	<b>-4'199</b>	<b>-4'207</b>	<b>-4'289</b>	<b>-82</b>	<b>-2.0%</b>
37 Sozialversicherungsaufwand	-832	-778	-815	-37	-4.8%
38 Arzthonoraraufwand	-3	0	-3	-3	-
39 Übriger Personalaufwand	-122	-171	-149	22	13.0%
<b>3 Personalaufwand Total</b>	<b>-5'155</b>	<b>-5'156</b>	<b>-5'256</b>	<b>-100</b>	<b>-1.9%</b>
40 Medizinischer Bedarf	-45	-50	-37	14	27.0%
41 Lebensmittelaufwand	-56	-53	-50	4	6.7%
42 Haushaltsaufwand	-11	-12	-11	1	7.7%
43 Unterhalt und Reparaturen	-48	-27	-17	9	34.8%
44 Aufwand für Anlagennutzung	-312	-368	-255	113	30.7%
45 Aufwand für Energie und Wasser	-8	-10	-12	-2	-16.2%
46 Zinsaufwand	-27	-34	-33	1	3.4%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	-227	-251	-208	43	17.1%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	-330	-316	-359	-43	-13.8%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-35	-60	-61	-1	-1.3%
<b>4 Sachaufwand Total</b>	<b>-1'100</b>	<b>-1'181</b>	<b>-1'042</b>	<b>138</b>	<b>11.7%</b>
Erträge KV-Patienten	1'360	3'092	2'413	-679	-22.0%
Erträge IV-Patienten (MTK)	149	134	172	38	28.5%
Sonstige Leistungen stationär	14	0	18		
<b>60 Erträge Pfl egetaxen</b>	<b>1'524</b>	<b>3'225</b>	<b>2'603</b>	<b>-623</b>	<b>-19.3%</b>
<b>65 Sonstige Erträge</b>	<b>697</b>	<b>544</b>	<b>631</b>	<b>87</b>	<b>15.9%</b>
Ertragsminderungen	-7	0	10	10	-
<b>6 Erträge Total</b>	<b>2'213</b>	<b>3'769</b>	<b>3'243</b>	<b>-526</b>	<b>-14.0%</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-4'042</b>	<b>-2'567</b>	<b>-3'055</b>	<b>-488</b>	<b>-19.0%</b>
<b>7 Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>-12</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>-4'054</b>	<b>-2'567</b>	<b>-3'053</b>	<b>-485</b>	<b>-18.9%</b>
<b>Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger</b>	<b>4'002</b>	<b>1'988</b>	<b>3'177</b>	<b>1'189</b>	<b>59.8%</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-52</b>	<b>-579</b>	<b>125</b>	<b>704</b>	<b>121.6%</b>



## Beilage E

### Klienten- / Patientenstatistik

	2011		2012		2013	
	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*
<b>Schlupfhuus</b>						
<b><i>Klienten nach Geschlecht</i></b>	<b>87</b>	<b>1'574</b>	<b>97</b>	<b>2'451</b>	<b>102</b>	<b>1'617</b>
Männlich	19	385	31	938	28	397
Weiblich	68	1'189	66	1'513	74	1'220
<b><i>Klienten nach Altersgruppe</i></b>	<b>87</b>	<b>1'574</b>	<b>97</b>	<b>2'451</b>	<b>102</b>	<b>1'617</b>
Bis 1 Jahr	3	68	3	36	6	108
2 bis 5 Jahre	8	80	12	133	4	41
6 bis 7 Jahre	2	33	5	15	4	48
8 bis 9 Jahre	5	40	10	288	3	33
10 bis 11 Jahre	3	98	2	28	4	92
12 bis 13 Jahre	15	245	11	214	1	2
14 bis 15 Jahre	32	766	34	1'062	25	296
Über 16 Jahre	19	244	20	675	55	997
<b><i>Klienten nach Wohnortkanton</i></b>	<b>87</b>	<b>1'574</b>	<b>97</b>	<b>2'451</b>	<b>102</b>	<b>1'617</b>
Aargau						
Appenzell Ausserrhoden	6	94	11	165	8	172
Appenzell Innerrhoden						
Fürstentum Liechtenstein						
Glarus			1	14	1	49
Graubünden	3	52				
Schaffhausen			1	23	1	12
St.Gallen	77	1'378	80	2'167	85	1'278
Thurgau	1	50	4	82	7	106
Zürich						
<b><i>Klienten nach einweisender Instanz</i></b>	<b>87</b>	<b>1'574</b>	<b>97</b>	<b>2'451</b>	<b>102</b>	<b>1'617</b>
Selbsteinweisung	20	312	12	517	29	330
Arzt	9	194	5	93	6	109
Notruf/Sanität	3	59	3	38	2	2
Spital	1	2	4	39	1	52
Andere	54	1'007	73	1'764	64	1'124



**Beilage E**

**Klienten- / Patientenstatistik**

	2011		2012		2013	
	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*
<b>Romerhuus</b>						
<b><i>Patienten nach Geschlecht</i></b>	<b>34</b>	<b>2'769</b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>
Männlich	10	937	9	692	12	1'159
Weiblich	24	1'832	26	2'095	23	1'566
<b><i>Patienten nach Altersgruppe</i></b>	<b>34</b>	<b>2'769</b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>
10 bis 11 Jahre						
11 bis 12 Jahre			1	70		
12 bis 13 Jahre						
13 bis 14 Jahre	4	372	5	528	4	275
14 bis 15 Jahre	7	783	3	346	2	191
15 bis 16 Jahre	7	491	5	648	9	821
Über 16 Jahre	16	1'123	21	1'195	20	1'438
<b><i>Patienten nach Wohnort</i></b>	<b>34</b>	<b>2'769</b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>
Kanton St.Gallen	21	1'441	23	2'001	25	1'989
Kanton Thurgau	5	445	3	306	5	489
Kanton A.Rh.	5	721	3	104	5	247
Kanton I. Rh.	2	74	3	276		
Übrige Kantone	1	88	3	100		
<b><i>Patienten nach Kostenträger</i></b>	<b>34</b>	<b>2'769</b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>
Krankenversicherungen	27	2'238	32	2'680	33	2'489
Invalidenversicherung	7	531	3	107	2	236
Fürsorgeämter						
Übrige Garanten						
<b><i>Klienten nach einweisender Instanz</i></b>	<b>34</b>	<b>2'769</b>	<b>35</b>	<b>2'787</b>	<b>35</b>	<b>2'725</b>
Selbsteinweisung					1	59
Arzt	31	2'693	27	2'154	28	2'175
Notruf/Sanität						
Spital	3	76	7	504	4	252
Andere			1	129	2	239

\* inkl. Urlaubstage

## Beilage F

## Spendenliste

(Spenden ab CHF 500)

Konto	Spendenpool / -fonds	Spender	Betrag in CHF
221700	Spendenfonds allgemein	Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung, St. Gallen	7'000
221700	Spendenfonds allgemein	Hans und Wilma Stutz Stiftung, Herisau	5'000
221700	Spendenfonds allgemein	Evangelisch-reformierte Kirgemeinde, Herisau	1'340
221700	Spendenfonds allgemein	SHIVA Stiftung, St. Gallen	3'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	J.S. Bach-Stiftung (Rotary Clubs St. Gallen), St. Gallen	96'046
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Vinzenzkonferenz St. Otmar-Riethüsli, St. Gallen	2'500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, St. Gallen	1'036
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholisches Pfarramt Heilig-Geist, St. Gallen	683
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholisches Pfarramt, Altstätten	1'471
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholische Universitätsseelsorge, St. Gallen	771
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	André Lanter, Wittenbach	650
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Pensimo Fondsleitung AG, Zürich	5'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Rorschach	1'289
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Markus Huber, Wattwil	600
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Elternmitwirkung Schulquartier Boppartshof, St. Gallen	500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Margrit Furrer-Jeker, Niederuzwil	7'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	IG Kürbisfest, Berg SG	700
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelische Kirchgemeinde, Thal-Lutzenberg	500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholisches Pfarramt, Montlingen	1'245
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholische Kirchgemeinde, Goldach	3'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Maler Klein AG, Wil	2'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Waldstatt	500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, St. Gallen	858
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Universitätsseelsorge, St. Gallen	845
221735	Spendenfonds Parcours	Stiftung Kinderschutz Schweiz, Bern	2'933
221740	Spendenfonds In Via	Zonta Club Ostschweiz, Rorschach	2'200
221742	Spendenfonds Kinderschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Heebrugg	500
221742	Spendenfonds Kinderschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Flawil	1'000
221742	Spendenfonds Kinderschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gaiserwald, Engelburg	565
221742	Spendenfonds Kinderschutz	Evangelische Kirchgemeinde, Gossau-Andwil	500
221743	Spendenfonds KJN	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat, St. Gallen	1'700
<b>Total Spenden grösser CHF 500</b>			<b>152'932</b>